
Vorsitz: Litauen**724. PLENARSITZUNG DES FORUMS**

1. Datum: Mittwoch, 17. Juli 2013

Beginn: 10.05 Uhr

Schluss: 12.25 Uhr

2. Vorsitz: Botschafter G. Čekuolis

3. Behandelte Fragen – Erklärungen – Beschlüsse/verabschiedete Dokumente:

Punkt 1 der Tagesordnung: SICHERHEITSDIALOG

Vortrag zur GASP/GSVP: der Beitrag der Europäischen Union zur europäischen Sicherheit von D. Lenoir, Geschäftsführender Leiter der Direktion „Krisenbewältigung und Planung“, Europäischer Auswärtiger Dienst (EAD): Vorsitz, D. Lenoir, Vereinigte Staaten von Amerika, Deutschland, Schweiz, Vereinigtes Königreich, Kanada

Punkt 2 der Tagesordnung: ALLGEMEINE ERKLÄRUNGEN

- (a) *Finanzierungsbeitrag zum Entmilitarisierungsprogramm in Montenegro (MONDEM):* Slowakei (Anhang 1), Montenegro (Anhang 2), FSK-Koordinator für Projekte betreffend Kleinwaffen und leichte Waffen und Lagerbestände konventioneller Munition (Ungarn)
- (b) *Zwanzigster Jahrestag des Beitritts von Belarus zum Vertrag über die Nichtverbreitung von Kernwaffen am 22. Juli 2013:* Belarus (FSC.DEL/134/13 OSCE+)
- (c) *Veröffentlichung des Berichts 2013 über die Einhaltung von Rüstungskontroll-, Nichtverbreitungs- und Abrüstungsvereinbarungen und -verpflichtungen:* Vereinigte Staaten von Amerika (Anhang 3), Russische Föderation

- (d) *Vorschläge zur Verbesserung einzelner Aspekte der Inspektionen und Überprüfungsbesuche im Wiener Dokument 2011: Russische Föderation (Anhang 4), Vorsitz, Vereinigte Staaten von Amerika*
- (e) *Herausgabe des Grünbuchs zur Verteidigung (Diskussionspapier): Irland*

Punkt 3 der Tagesordnung: **BESCHLUSS ZUM WIENER DOKUMENT PLUS BETREFFEND DIE DAUER VON BESUCHEN VON MILITÄRFLUGPLÄTZEN**

Vorsitz

Beschluss: Das Forum für Sicherheitskooperation verabschiedete den Beschluss Nr. 4/13 (FSC.DEC/4/13) zum Wiener Dokument Plus betreffend die Dauer von Besuchen von Militärflugplätzen; der Wortlaut des Beschlusses ist diesem Journal beigefügt.

Österreich

Punkt 4 der Tagesordnung: **SONSTIGES**

- (a) *Internationaler Workshop „The Future of Conventional Arms Control in Europe: Goals, Ways and Means“ am 2. und 3. Juli 2013 in Berlin: Deutschland (FSC.DEL/132/13 OSCE+)*
- (b) *Für 2014 geplante kombinierte österreichisch-slowakische Veranstaltung zum Besuch von Militärflugplätzen und bei militärischen Einrichtungen oder Verbänden: Österreich (auch im Namen der Slowakei) (Anhang 5), Slowakei (Anhang 6)*
- (c) *Geberbesuch in Georgien am 11. und 12. Juli 2013: FSK-Koordinator für Projekte betreffend Kleinwaffen und leichte Waffen und Lagerbestände konventioneller Munition (Ungarn)*
- (d) *Informelles Treffen zum OSZE-Projekt betreffend Kleinwaffen und leichte Waffen und Lagerbestände konventioneller Munition in Bosnien und Herzegowina am 16. Juli 2013: FSK-Koordinator für Projekte betreffend Kleinwaffen und leichte Waffen und Lagerbestände konventioneller Munition (Ungarn) (FSC.DEL/130/13 Restr.), Vorsitz, Russische Föderation*
- (e) *Überprüfung der Gefechtsbereitschaft von Truppen in der Russischen Föderation vom 13. bis 20. Juli 2013: Russische Föderation (Anhang 7), Vereinigte Staaten von Amerika*
- (f) *Unterrichtung über das Mélange-Projekt in Kasachstan: Vertreter des Konfliktverhütungszentrums, Kasachstan*

4. Nächste Sitzung:

Mittwoch, 24. Juli 2013, 11.00 Uhr im Neuen Saal

724. Plenarsitzung

FSK-Journal Nr. 730, Punkt 2 (a) der Tagesordnung

**ERKLÄRUNG
DER DELEGATION DER SLOWAKEI**

Sehr geehrter Herr Vorsitzender,

ich darf Ihnen mitteilen, dass die Slowakei – wie bereits vom Staatssekretär des Ministeriums für auswärtige und europäische Angelegenheiten der Slowakischen Republik, Peter Burian, auf der zweiten Jährlichen Diskussion über die Umsetzung des Verhaltenskodex zu politisch-militärischen Aspekten der Sicherheit angekündigt wurde – einen Beitrag zur Finanzierung des Projekts zum Aufbau von Kapazitäten für die Unbrauchbarmachung und sichere Lagerung von Kleinwaffen und leichten Waffen (SALW) und konventioneller Munition in Montenegro (MONDEM) bereitgestellt hat. Der Betrag in Höhe von 15 000 EUR ist für die Entsorgung von SALW und die Ausbildung und Einschulung des technischen Personals des Ministeriums für Verteidigung von Montenegro gedacht.

Ich bin davon überzeugt, dass dieser Beitrag bei der Umsetzung und Verwirklichung gemeinsamer Ziele hilfreich sein und die Gefahr weiter reduzieren wird, die von der destabilisierenden Anhäufung überschüssiger Waffen und Munition ausgeht, und nicht zuletzt die Verwaltung von Lagerbeständen verbessern wird.

Herr Vorsitzender, ich bitte höflich um Beifügung dieser Erklärung zum Journal des Tages.

Danke.

724. Plenarsitzung

FSK-Journal Nr. 730, Punkt 2 (a) der Tagesordnung

**ERKLÄRUNG
DER DELEGATION MONTENEGROS**

Herr Vorsitzender,

Montenegro heißt die Slowakische Republik im Club der Geber für das MONDEM-Programm willkommen; wir sind der Slowakei für ihre bedeutende und zur rechten Zeit erfolgte Zuwendung sehr dankbar. Nach wie vor zählt die Slowakei zu den aktivsten Unterstützern des gesamten Reformprozesses in Montenegro auf dessen Weg zur vollständigen europäischen und euro-atlantischen Integration.

Es ist für uns sehr wichtig, dass die erforderlichen Mittel bereitgestellt werden, damit die Aktivitäten, die für die dritte Phase des Projekts zur Unbrauchbarmachung von SALW und konventioneller Munition im Rahmen des MONDEM-Programms geplant sind, fortgesetzt werden können.

Ich möchte aus diesem Anlass auch auf das zweite Projekt im Rahmen des MONDEM-Programms, die Sanierung des Depots in Brezovik, hinweisen. Zu Beginn dieses Jahres hat die Verteidigungsministerin von Montenegro, Milica Pejanović Đurišić, gemeinsam mit dem Botschafter der Bundesrepublik Deutschland in Montenegro, S. E. Pius Fischer, die sanierten Einrichtungen des Munitionsdepots in Brezovik offiziell eröffnet. Die Bundesrepublik Deutschland hat für die Sanierung der beiden Gebäude, in denen 800 Tonnen militärischer Waffen und Munition untergebracht werden können, 200 000 EUR bereitgestellt. Der Gesamtwert des Projekts, dessen Fortsetzung wir erwartungsvoll entgegensehen, beläuft sich auf 2,7 Millionen EUR.

Darüber hinaus möchte ich mitteilen, dass wir bereit sind, allen unseren Partnern unser Wissen und unsere mit diesem Programm gewonnenen Erkenntnisse in Form eines aktiven Beitrags zu ähnlichen OSZE-Programmen zur Verfügung zu stellen. Ich bin sicher, dass unsere Erfahrungen mit der Abwicklung des MONDEM-Projekts, der Verbesserung der Standards für die Lagerverwaltung und der Verfahren und Methoden für die Unbrauchbarmachung von Waffen und Munition bei der Durchführung ähnlicher Projekte von Nutzen sein können.

Noch einmal möchte ich der Slowakischen Republik unseren Dank aussprechen und der Hoffnung Ausdruck geben, dass die Zuwendungen für das MONDEM-Programm über

die OSZE weitergehen mögen, damit wir dieses Programm zu einem erfolgreichen Abschluss bringen und dieses wichtige Kapitel abschließen können, das die gesamte Sicherheit und Stabilität in Montenegro und in der Region erhöht.

Danke, Herr Vorsitzender.

724. Plenarsitzung

FSK-Journal Nr. 730, Punkt 2 (c) der Tagesordnung

**ERKLÄRUNG
DER DELEGATION DER VEREINIGTEN STAATEN VON AMERIKA**

Herr Vorsitzender,

der Bericht 2013 über die Einhaltung von Rüstungskontroll-, Nichtverbreitungs- und Abrüstungsvereinbarungen und -verpflichtungen wurde dem US-Kongress am 9. Juli 2013 zugeleitet. Der Bericht ist auch als *Compliance Report* bekannt.

Der *Compliance Report* beurteilt, inwieweit die Vereinigten Staaten und andere Staaten Verpflichtungen im Bereich von Rüstungskontroll-, Nichtverbreitungs- und Abrüstungsvereinbarungen und -verpflichtungen einhalten, an denen die Vereinigten Staaten teilnehmen. Der *Compliance Report*, der laut US-Recht dem Kongress vorzulegen ist, zeigt, wie wichtig den Vereinigten Staaten die Einhaltung in diesen Bereichen ist. Der Kongress misst diesen Berichten große Bedeutung bei, da sie Teil seiner gesetzgeberischen Tätigkeit und Aufsicht sind.

Diese Ausgabe des *Compliance Report* geht in erster Linie auf Aktivitäten im Jahr 2012 ein. Sofern nichts anderes angegeben ist, werden Fragen, die sich erst nach Ende dieses Zeitraums ergeben haben, im nächsten Bericht behandelt. Der Bericht erfasst das Übereinkommen über das Verbot biologischer Waffen und von Toxinwaffen (BWÜ), den Vertrag über nukleare Mittelstreckensysteme (INF), das Wiener Dokument 2011 über vertrauens- und sicherheitsbildende Maßnahmen (WD 11), das Trägertechnologie-Kontrollregime (MTCR), den Haager Verhaltenskodex gegen die Verbreitung ballistischer Flugkörper (HCOG), den Vertrag über die Nichtverbreitung von Kernwaffen (NVV), die Moratorien für Kernwaffentests und den Vertrag über den Offenen Himmel.

Das Chemiewaffenübereinkommen (CWÜ), der Vertrag über konventionelle Streitkräfte in Europa (KSE) und der Neue START-Vertrag werden in gesonderten Berichten behandelt – dem *CWC Condition 10(C) Report*, dem *CFE Condition 5(C) Report* und dem *New START Implementation Report* –, die dem Kongress im Januar 2013 zuzugingen und zu Referenzzwecken in diesem Bericht angeführt sind; sie können unter <http://www.state.gov/t/avc/rls/rpt/2013/index.htm> abgerufen werden.

Ich ersuche höflich um Beifügung dieser Mitteilung zum Journal des Tages.

Danke, Herr Vorsitzender.

724. Plenarsitzung

FSK-Journal Nr. 730, Punkt 2 (d) der Tagesordnung

**ERKLÄRUNG
DER DELEGATION DER RUSSISCHEN FÖDERATION**

Herr Vorsitzender,

wie sich die verehrten Kollegen wahrscheinlich erinnern werden, haben wir in unserer Erklärung auf dem Jährlichen Treffen zur Beurteilung der Durchführung der Verpflichtungen im politisch-militärischen Bereich Fragen im Zusammenhang mit der Umsetzung des Wiener Dokuments 2011 (WD 2011) aufgeworfen. In der Folge zeigten mehrere Delegationen Interesse an diesem Thema und ersuchten uns, unsere vorläufigen Überlegungen zu konkretisieren. Aufgrund dessen möchten wir heute auf diese Diskussion zurückkommen.

Die russische Seite hält das Wiener Dokument für ein effizientes Instrument zur Vertrauensbildung im militärischen Bereich, was von der Führung unserer Streitkräfte auf der Konferenz zu politisch-militärischen Aspekten der europäischen Sicherheit in Moskau im Mai dieses Jahres bestätigt wurde. Es ist auch nicht zu leugnen, dass es einer weiteren Verbesserung bedarf. Dieser Prozess verläuft jedoch derzeit aufgrund mehrerer objektiver Faktoren, auf die wir schon mehrmals hingewiesen haben, nicht rasch genug und greift nicht tief genug.

Angesichts dessen erscheint es vernünftig, unsere Arbeit auf jene Bereiche zu konzentrieren, in denen eine reale Chance besteht, voranzukommen, und zwar bei der Verbesserung der Inspektionstätigkeit. Es sei daran erinnert, dass es um die zahlenmäßige Vergrößerung der Inspektions- und Überprüfungsgruppen sowie um die Verlängerung von Inspektionen und Überprüfungsbesuchen geht. Konkret denken wir daran, die Möglichkeit einer Vergrößerung der Inspektionsgruppen (WD 2011 Absatz 91) und der Überprüfungsgruppen (Absatz 124) um ein bis zwei Personen (auf fünf bis sechs Inspektoren bzw. vier bis fünf Mitglieder einer Überprüfungsgruppe einschließlich der Dolmetscher) zu prüfen. Dadurch würde sich auch die Anzahl der an einer Inspektion oder einem Überprüfungsbesuch teilnehmenden Staaten erhöhen (auf vier bis fünf). Die Überprüfungsgruppe könnte sich in diesem Fall in zwei Untergruppen aufteilen. Wir halten es auch für sinnvoll, die Dauer der Inspektion (Absatz 90) auf bis zu 72 Stunden und jene des Überprüfungsbesuchs (Absatz 126) auf bis zu zwei Arbeitstage mit einer Gesamtdauer von bis zu 24 Stunden (also bis zu 12 Stunden pro Tag) zu erhöhen. Schließlich hielten wir es auch für vernünftig, den Zeitraum, innerhalb dessen neue Typen von Hauptwaffensystemen und Großgerät

vorzuführen sind (Absatz 31), auf bis zu fünf Jahre nach Beginn der Indienststellung zu verlängern.

Es wird wohl kaum jemand der hier Anwesenden bezweifeln, dass diese Maßnahmen die Inspektionstätigkeit effizienter machen und günstigere Arbeitsbedingungen für das Verifizierungspersonal schaffen würden (so gelingt es etwa derzeit bei Weitem nicht immer, die Veranstaltung in einem großräumigen Gebiet in der durch das WD 2011 vorgegebenen Zeit qualitativvoll durchzuführen). Das Einzige, was dagegen spricht, sind unserer Ansicht nach die von einigen Teilnehmerstaaten geäußerten finanziellen Überlegungen.

Wir haben für diese Argumente in Zeiten einer allgemeinen Verschlechterung der wirtschaftlichen Lage in Europa und darüber hinaus durchaus Verständnis. Dennoch schlagen wir vor, alle Kosten und Vorteile, die sich aus der Annahme unserer Vorschläge ergeben würden, nochmals gegeneinander abzuwägen. Ich möchte betonen, dass wir alle von mir genannten Änderungen sowie den von den verehrten Partnern bereits eingebrachten Vorschlag einer Verkürzung der Besuche von Militärflugplätzen unter finanziellen Gesichtspunkten als ein einziges „Paket“ betrachten.

Legen wir also auf eine Waagschale die Kosten, also die finanziellen Aufwendungen, und bestimmen wir ihre Größe. Unseren Berechnungen nach würden sich bei Annahme der russischen Vorschläge die Ausgaben für die Durchführung einer Inspektion um ungefähr 1 000 EUR und für die Durchführung eines Überprüfungsbesuchs um wesentlich weniger erhöhen. Daher müsste ein Vertragsstaat pro Jahr im Durchschnitt höchstens um einige Tausend Euro mehr aufwenden. Das ist, ehrlich gesagt, keine astronomische Summe.

Schauen wir uns nun auf der anderen Waagschale an, wodurch wir diese Ausgaben kompensieren können. Erstens einmal durch die vorgeschlagene Verkürzung der Besuche von Militärflugplätzen und Verlängerung des Zeitraums, innerhalb dessen neue Waffensysteme vorgeführt werden müssen. Die Möglichkeit von Einsparungen ist hier offensichtlich, da an diesen Veranstaltungen bis zu 56 ausländische Vertreter teilnehmen können.

Zweitens könnte durch unsere Vorschläge, falls sie angenommen werden, der alte Streit um die Art der Durchführung von Inspektionen und Besuchen und um die Zusammensetzung der Inspektionsgruppen beigelegt werden. So entfielen bei einer Verlängerung der Inspektionsdauer auf bis zu 72 Stunden der Streit um den Zeitpunkt ihres Beginns. Bei einer Aufstockung des Verifizierungspersonals wäre die vollwertige Teilnahme von Dolmetschern an dessen Arbeit gewährleistet, was dem sinnlosen Streit um ihren Status ein Ende bereiten würde. Es gäbe bei einer Aufstockung auf bis zu fünf Personen auch keine Probleme bei der Aufspaltung einer Überprüfungsgruppe in zwei Teile, was ihre Arbeit effizienter machen würde.

Und schließlich würde drittens das FSK einen zwar kleinen aber durchaus konkreten Schritt in Richtung einer besseren Vorhersehbarkeit auf militärischem Gebiet im OSZE-Raum setzen und dadurch dem ihm erteilten Auftrag nachkommen.

Wir gehen davon aus, dass die Teilnehmerstaaten unsere Ideen nochmals analysieren und erkennen werden, dass die Vorteile aus ihrer Annahme größer sind als die Kosten.

Wir werden vorerst keine neuen Entwürfe zu WD-Plus-Beschlüssen in den genannten Fragen einbringen, sondern möchten zunächst eine konzeptionelle Diskussionsrunde abhalten, um nach dem kleinsten gemeinsamen Nenner bei einigen zahlenmäßigen Parametern zu suchen. Wir erwarten uns eine engagierte und konstruktive Teilnahme unserer verehrten Partner an dieser Diskussion.

Ich sage ganz offen, dass wir aus der Reaktion auf unsere Ideen darauf schließen werden, inwieweit unsere Kollegen – unter anderem auch im Vorfeld des Ministerratsreffens in Kiew – tatsächlich bereit sind, Vertrauen und Offenheit zu festigen.

Ich danke Ihnen, Herr Vorsitzender, und ersuche, diese Erklärung dem Journal der heutigen Sitzung als Anhang beizufügen.

724. Plenarsitzung

FSK-Journal Nr. 730, Punkt 4 (b) der Tagesordnung

**ERKLÄRUNG
DER DELEGATION ÖSTERREICHS
(AUCH IM NAMEN DER SLOWAKEI)**

Sehr geehrter Herr Vorsitzender,
Exzellenzen,
meine sehr geehrten Damen und Herren!

Österreich und die Slowakei möchten die verehrten Delegationen auf einen Besuch von Militärflugplätzen und bei militärischen Einrichtungen oder Verbänden aufmerksam machen, der für das Jahr 2014 geplant ist. Diese Aktivität gemäß WD 11 Kapitel IV wird eine kombinierte österreichisch-slowakische Veranstaltung sein und ist auf die Woche vom 8. bis 12. September 2014 (8. und 9. September in Österreich und 10. bis 12. September in der Slowakei) angesetzt. Die Ankündigung erfolgte am 26. Juni 2013 über das Kommunikationsnetz unter der Nummer CBM/AT/13/0019/F45/O.

Am ersten Tag wird Österreich auf dem Truppenübungsplatz Bruckneudorf die Heerestruppendelegation vorstellen und am zweiten Tag den Fliegerhorst in Zeltweg. Nach dem Besuch des Militärflugplatzes werden die Teilnehmer an Bord eines österreichischen Militärflugzeugs in die Slowakei gebracht, wo die kombinierte Veranstaltung fortgesetzt wird.

Auf dem Territorium der Slowakei werden zwei Truppenteile Gegenstand der kombinierten Aktivität sein:

- das ABC-Bataillon der Landstreitkräfte in Rožňava und
- das taktische Geschwader in Sliač.

Zusätzlich dazu werden ausführlichere Informationen über die Einladung zur Aktivität über die einschlägigen Notifikationsformulare im Einklang mit den Bestimmungen des Wiener Dokuments 2011 übermittelt werden.

Herr Vorsitzender,

ich ersuche höflich, den Wortlaut dieser Erklärung dem Journal der heutigen Sitzung beifügen zu lassen.

724. Plenarsitzung

FSK-Journal Nr. 730, Punkt 4 (b) der Tagesordnung

**ERKLÄRUNG
DER DELEGATION DER SLOWAKEI**

Sehr geehrter Herr Vorsitzender,

im Anschluss an die Erklärung des verehrten Vertreters Österreichs betreffend die geplante kombinierte österreichisch-slowakische Veranstaltung eines Besuchs von Militärflugplätzen und bei militärischen Einrichtungen oder Verbänden im Jahr 2014 möchte ich den verehrten Delegationen noch eine zusätzliche Information zur Kenntnis bringen.

Im Einklang mit dem zwischen den Verteidigungsministerien der Tschechischen Republik, Ungarns, der Republik Polen und der Slowakischen Republik geschlossenen Kooperationsvereinbarung zur Durchführung von VSBM nach WD 11 Kapitel IV, über die wir bereits im Zuge des AIAM 2013 informiert haben, wurden unsere Partner – die Mitunterzeichner der Vereinbarung aus den Ländern der sogenannten Visegrád-Gruppe – zur Teilnahme an der kombinierten österreichisch-slowakischen Veranstaltung eingeladen, um ihre eigenen neuen Typen von Hauptwaffensystemen und Großgerät im Zuge des slowakischen Teils der Aktivität vorzuführen. Wie bereits erläutert, handelt es sich bei der Vereinbarung um ein Memorandum mit offenem Teilnehmerkreis, das auf andere interessierte OSZE-Teilnehmerstaaten ausgeweitet werden kann. Dieser Schritt würde es den Ländern auch ermöglichen, die Veranstaltung zur Vorführung neuer Typen von Hauptwaffensystemen und Großgerät zu nutzen.

Wir denken, dass diese kombinierte Veranstaltung mit einem möglicherweise erweiterten Teilnehmerkreis ein weiteres positives Beispiel dafür sein könnte, wie sich der Synergieeffekt im Hinblick auf bestimmte Aspekte der praktische Anwendbarkeit und Durchführung des WD 2011 unter gleichzeitiger Berücksichtigung der derzeit angespannten Militärhaushalte in vielen OSZE-Teilnehmerstaaten maximieren ließe.

Herr Vorsitzender,

ich ersuche höflich um Aufnahme dieser Erklärung in das Journal dieser Sitzung.

724. Plenarsitzung

FSK-Journal Nr. 730, Punkt 4 (e) der Tagesordnung

**ERKLÄRUNG
DER DELEGATION DER RUSSISCHEN FÖDERATION**

Herr Vorsitzender,

erlauben Sie mir, dass ich im Auftrag der Leitung des Verteidigungsministeriums der Russischen Föderation die verehrten Kollegen kurz über eine auf Beschluss des Präsidenten der Russischen Föderation durchzuführende Überprüfung der Gefechtsbereitschaft der Truppen im Osten des Landes und über die von der russischen Seite als Zeichen des guten Willens unternommenen Schritte informiere, durch die bei dieser Maßnahme die Offenheit gewährleistet werden soll.

Die Überprüfung erfolgt vom 13. bis 20. Juli dieses Jahres und betrifft Verbände, Formationen und Truppenteile der Militärbezirke Mitte und Ost, der Pazifikflotte sowie der Fern- und der Transportfliegerkräfte der russischen Luftstreitkräfte.

Hauptzweck der durchzuführenden Maßnahmen ist die Überprüfung der Bereitschaft der Einheiten zur Erfüllung ihrer bestimmungsgemäßen Aufgaben und die Beurteilung des Ausbildungsstandes des Personals, der technischen Bereitschaft und der Ausstattung der Formationen und Truppenteile mit Waffen und militärischem Gerät.

Im Rahmen der Überprüfung wurden von den Truppen der beiden Militärbezirke Maßnahmen getroffen, um die Verbände, Formationen und Truppenteile in die Bereitschaft zur Erfüllung ihrer bestimmungsgemäßen Aufgaben zu versetzen, und Märsche über viele Kilometer in unbekannte Truppenübungsgebiete in beträchtlicher Entfernung von ihren ständigen Dislozierungsorten unternommen, wo bilaterale taktische Übungen mit Gefechts-schießen stattfinden werden.

Außerdem wurde im Zuge der Überprüfung der Gefechtsbereitschaft die Mobilität der Formationen und ihre Fähigkeit überprüft, eine operative Verlegung über eine Entfernung von mehr als 3 000 Kilometern per Eisenbahn und auf dem Seeweg sowie mit Flugzeugen der Transportfliegerkräfte durchzuführen.

Von der Überprüfung der Gefechtsbereitschaft der Truppen sind insgesamt bis zu 160 000 Militärangehörige, rund 1 000 Panzer und gepanzerte Kampffahrzeuge,

130 Flugzeuge und Hubschrauber der Fern-, Transport-, Jagd- und Bombenfliegerkräfte sowie 70 Schiffe der Seestreitkräfte betroffen.

Die Überprüfung verläuft nach Plan, ohne irgendwelche ernststen Probleme, und die Streitkräfte werden die zutage tretenden Unzulänglichkeiten und vereinzelt Mängel in der Gefechtsbereitschaft bei ihren zukünftigen Aktivitäten berücksichtigen.

Die Maßnahmen erfolgen unter strenger Einhaltung bestehender Verpflichtungen gegenüber anderen Staaten und richten sich gegen niemandes Interessen.

Angesichts des beträchtlichen Ausmaßes der Überprüfung hat die Leitung des russischen Verteidigungsministeriums schon ab dem Eingang des Befehls, in dem sie angeordnet wurde, eine Reihe von Schritten gesetzt, um im Hinblick auf die durchzuführenden Maßnahmen für maximale Offenheit zu sorgen. Dies geschah, um Missverständnisse vonseiten ausländischer Partner auszuschließen.

So erging bereits am 12. Juli, vier Stunden vor Beginn der Überprüfung, auf Weisung des Verteidigungsministers eine entsprechende Benachrichtigung an alle OSZE-Teilnehmerstaaten (CBM/RU/13/0062/F41/O), obwohl sie das Anwendungsgebiet der vertrauens- und sicherheitsbildenden Maßnahmen nach dem Wiener Dokument nicht berührt, und am nächsten Tag wurden im Zusammenhang mit der Aktivierung der Truppen des Militärbezirks Mitte die Informationen über die Stärke des von der Überprüfung betroffenen Personals präzisiert (CBM/RU/13/0063/F41/O).

Auch die Nachbarn Russlands im Fernen Osten wurden rechtzeitig informiert. Zusätzliche Informationen erhielten unsere Freunde aus der Volksrepublik China, da zwischen China und Russland besondere Vereinbarungen hinsichtlich militärischer Aktivitäten in der Grenzregion bestehen – beide Länder sind Teilnehmer des Shanghaier Übereinkommens über vertrauensbildende Maßnahmen in der Grenzregion. Allerdings finden unmittelbar in der 100-Kilometer-Zone an der russisch-chinesischen Grenze im Rahmen der Überprüfung keinerlei militärische Aktivitäten statt.

Am Sonntag, dem 14. Juli, fand ein Treffen des stellvertretenden Verteidigungsministers A. I. Antonow mit den in Moskau akkreditierten ausländischen Militärattachés statt, in dessen Verlauf erläutert wurde, worum es bei den durchzuführenden Maßnahmen geht. Insbesondere wurde betont, dass durch nichts, was in den russischen Streitkräften geschieht, einschließlich der jetzigen Überprüfung, versucht würde, die „Muskeln spielen zu lassen“. Alles sei Teil einer sorgfältigen und genau durchdachten Arbeit zur Erhöhung der Gefechtsbereitschaft der Streitkräfte. Die Militärattachés wurden ersucht, anhand der erhaltenen Auskünfte die Leiter der Verteidigungsministerien der von ihnen vertretenen Länder objektiv zu informieren. Es wurde auch betont, dass die Hauptverwaltung für internationale militärische Zusammenarbeit des russischen Verteidigungsministeriums bereit sei, alle Informationen zur Verfügung zu stellen, die für eine wahrheitsgetreue und korrekte Information der ausländischen Kollegen erforderlich sind.

Am 15. Juli veranstaltete der Leiter der Hauptabteilung für internationale militärische Zusammenarbeit, S. M. Koschel'jow, nach einer Telefonkonferenz, die dem Beginn der zweiten Überprüfungsphase gewidmet war, ein Blitzbriefing für Journalisten zu Fragen der

Bereitstellung von Informationen über die Durchführung dieser Maßnahme an ausländische Partner.

Ausführliche Informationen über den Verlauf der Überprüfung ergehen an die Medien, in dem von den Maßnahmen betroffenen Gebiet sind mehrere TV-Teams tätig und auf der Website des Verteidigungsministeriums erscheinen laufend entsprechende Nachrichten (bisher schon rund 30).

Alle diese freiwillig getroffenen Maßnahmen ermöglichen unserer Einschätzung nach ein hohes Maß an Vertrauen zwischen uns und unseren Partnern. Ihre Reaktion, von der das Verteidigungsministerium Kenntnis erlangt, zeugt von ihrem Verständnis für die derzeitigen Aktionen unserer Streitkräfte.

Das russische Verteidigungsministerium beabsichtigt, auch weiterhin mit allen Mitteln für ein immer höheres Maß an Offenheit im Reform- und Entwicklungsprozess der Streitkräfte zu sorgen.

Ich danke Ihnen, Herr Vorsitzender, und ersuche, diese Erklärung dem Journal der heutigen Sitzung als Anhang beizufügen.

724. Plenarsitzung

FSK-Journal Nr. 730, Punkt 3 der Tagesordnung

**BESCHLUSS Nr. 4/13
Wiener Dokument Plus
DAUER VON BESUCHEN VON MILITÄRFLUGPLÄTZEN**

Das Forum für Sicherheitskooperation (FSK) –

geleitet vom FSK-Beschluss Nr. 1/10 über die Schaffung eines Verfahrens zur Übernahme maßgeblicher FSK-Beschlüsse in das Wiener Dokument und von den Absätzen 151 und 152 des Wiener Dokuments 2011 über vertrauens- und sicherheitsbildende Maßnahmen,

der wirksamen Umsetzung bestehender vertrauens- und sicherheitsbildender Maßnahmen (VSBM) große Bedeutung beimessend,

im Bestreben, die Umsetzung dieser Maßnahmen im Lichte der praktischen Erfahrungen zu verbessern,

unter Verwendung des Textes des Wiener Dokuments 2011 als Grundlage für die Änderungen und Ergänzungen –

beschließt, die Absätze 26 und 27 von Kapitel IV, Besuche von Militärflugplätzen, abzuändern und zu diesem Zweck in Absatz 26 „mindestens“ durch „längstens“ zu ersetzen und in Absatz 27 nach „Routineaktivitäten“ „eines Arbeitstages“ einzufügen.

Die maßgeblichen Absätze lauten daher wie folgt:

(26) Der Besuch auf dem Militärflugplatz wird längstens 24 Stunden dauern.

(27) Im Verlauf des Besuchs werden die Besucher eine Einweisung über Zweck und Aufgaben des Militärflugplatzes und die laufenden Aktivitäten erhalten, einschließlich zweckdienlicher Informationen über die Struktur und Operationen der Luftstreitkräfte, um die spezifische Rolle und die Unterstellung des Militärflugplatzes zu erklären. Der Staat, der den Besuch veranstaltet, wird den Besuchern Gelegenheit geben, sich während des Besuchs ein Bild von den Routineaktivitäten eines Arbeitstages auf dem Militärflugplatz zu machen.